



Andreas Gervasoni

Gemeinderatssitzung vom Montag, 11. Mai 2015

Dulliken mit 1,4 Mio. im Plus

Der Dulliker Gemeinderat befasste sich am vergangenen Montag mit dem Jahresabschluss 2014. Verwaltungsleiter Andreas Gervasoni durfte erneut über eine in allen Teilen befriedigende Jahresrechnung berichten. Die **Allgemeine Rechnung** schliesst mit einem rekordhohen Gewinn von Fr. 1'382'000 ab. Budgetiert war lediglich ein Überschuss von Fr. 68'000. Auf den 1. Januar 2016 wird HRM2 eingeführt. Um zu verhindern, dass Dulliken wegen der übergangsrechtlichen Bestimmungen während der ersten 10 Jahre hohe Abschreibungen vornehmen muss, beschloss der Gemeinderat, diverse Rücklagen und Reserven im Umfang von 2,25 Mio. Franken aufzulösen und 0,76 Mio. Franken aus dem Eigenkapital zu entnehmen, um das gesamte Verwaltungsvermögen der Allgemeinen Rechnung mit zusätzlichen ausserordentlichen Abschreibungen von 4,39 Mio. Franken vollständig abzuschreiben. Nach dieser Bereinigung beträgt das Eigenkapital der Allgemeinen Rechnung noch immer gut 0,2 Mio. Franken. Die **Wasserrechnung** schliesst mit einem Gewinn von Fr. 133'000 ab. Nach Vornahme von ausserordentlichen Abschreibungen von Fr. 154'000 sind auch hier die Anlagen restlos abgeschrieben und das Eigenkapital der Wasserversorgung liegt bei 1,27 Mio. Franken. Die **Abwasserrechnung** schliesst bei bereits vollständig abgeschriebenen Anlagen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 390'000 ab und das Eigenkapital liegt nun bei 2,23 Mio. Franken. Die **Abfallrechnung** verzeichnet einen Gewinn von Fr. 14'000 und weist per Ende Jahr ein Eigenkapital von Fr. 224'000 aus. Die **Feuerwehrrechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 65'000 ab. Die Anlagen stehen per 31. Dezember noch mit einem Restwert in Höhe von Fr. 370'000 in den Büchern. – Die Investitionsrechnung verzeichnet lediglich in der Allgemeinen Rechnung einen minimalen Ausgabenüberschuss von Fr. 70'000 aus. Dank des sehr hohen Cash flows von 2,2 Mio. Franken konnten die Investitionen vollumfänglich aus den erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei astronomischen 3162%. Das Nettovermögen wurde um 3,9 Mio. Franken gesteigert und das pro-Kopf-Vermögen liegt nun bei 831 Franken. Martin Henzmann, Ressortleiter Finanzen, sieht in diesen guten Zahlen die Bestätigung für die Ausgaben- und Steuerpolitik der letzten Jahre. Weiter vermerkte er, dass in praktisch allen Bereichen, wo die Kosten auf Gemeindeebene beeinflusst werden können, stagnierende oder gar rückläufige Kostenentwicklungen zu verzeichnen sind. Und so wand er den Kommissionen und Verwaltungsabteilungen ein Kränzchen für deren erneut ausgezeichnete Budgetdisziplin. Anders bei den Kostenblöcken „Bildung“ und „Soziales“, wo die Gemeinden unter Kostensteigerungen leiden, die weitestgehend nicht hausgemacht sind. Heute sei man - so Henzmann - bald bei pro-Kopf-Abgaben von 1'000 Franken pro Jahr angelangt, welche die Gemeinden in die Ausgleichsgefässe des Kantons einzahlen müssten. Gemeindepräsident Walter Rhiner zeigte sich sehr erfreut über den erneut sehr positiven Abschluss. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Einführung des NFA und des Schülerpauschalmodells auch tatsächlich die vom Kanton in der Abstimmungsvorlage angekündigten Wirkungen entfalten wird. Deshalb sehe er mit einer gewissen Spannung dem diesjährigen Budgetprozess entgegen.

In Kürze

- **Patrick Widmer neues RPK-Mitglied:** - Aufgrund ihrer neuen Anstellung als Logopädin an den Dulliker Schulen demissionierte Ursula Altermatt als Mitglieder Rechnungsprüfungskommission. Der Rat dankte ihr für die geleistete Arbeit. Er folgte der Nomination der SVP und wählte Patrick Widmer als Nachfolger, welchem der Rat viel Freude und Befriedigung in seiner neuen Funktion wünscht.
- **Betriebsbeitrag fürs „Grosi“:** - Die Gemeinde beteiligt sich mit jährlich 2'000 Franken an den Unterhaltskosten des Oldtimer- Mannschaftsfahrzeug „Opel-Blitz“ Jg. 1960, liebevoll „Grosi“ genannt. Der Gemeinderat will damit die Floriansbrüder unterstützen und so mithelfen, dass dieses alte Feuerwehrfahrzeug erhalten und fahrtüchtig bleiben kann.